

## Walther von der Vogelweide, »Nu alrest lebe ich mir werde«

I A Wa 50 = L 14,38;  
CB 211a

Überlieferung: Heidelberg, UB, cpg 357, fol. 8r

Nu alrest lebe ich mir werde,  
sit min sundic öge siht  
daz here lant unde och die erde,  
dem man vil der eren giht.  
5 mirst geschehen, des ich ie bat:  
ich bin komen an die stat,  
da got menschlichen trat.

1 Paragrafenzeichen am Rand (Liedbeginn)

1 ich] wobl als Rollenlied zu verstehen.  
7 menschlichen Adv. »als Mensch«.

I B Wa 12 = L 14,38;  
CB 211a

Überlieferung: Stuttgart, LB, HB XIII 1, pag. 143

Alrest lebe ich mir vil werde,  
sit min sündig öge siht  
das raine lant unde ðch die erde,  
der man so vil eren giht.  
5 es ist geschehen, des ich ie bat:  
ich bin komen an die stat,  
da got meneslichen trat.

1 ich] wobl als Rollenlied zu verstehen.  
7 meneslichen Adv. »als Mensch«.

I C Wa 22 (21) = L  
14,38; CB 211a

Überlieferung: Heidelberg, UB, cpg 848, fol. 126rb

Alrerst lebe ich mir werde,  
sit min sündic öge siht  
daz reine lant unde ðch die erde,  
der man so vil eren giht.  
5 es ist geschehen, des ich ie bat:  
ich bin komen an die stat,  
da got menschlichen trat.

1 ich] wobl als Rollenlied zu verstehen.  
7 menschlichen Adv. »als Mensch«.

I E Wa 201 = L 14,38;  
CB 211a

Überlieferung: München, UB, 2° Cod. ms. 731, fol. 180rb

ber walth[ Jer  
Alrerst sihe ich mir werde,  
sit min sündic auge siht  
daz heilige lant unde auch die erde,  
dem man so vil tugende giht.  
5 mir ist geschehen, des ich ie bat:  
ich bin kumen an die stat,  
da got menslichen stat.

Ü walth[ walth[ 1 Notazeichen und  
Zeigeband am rechten Rand 3 daz] d gebessert  
aus e 5 gefchehen] überflüssige Expungierung  
von n

1 ich] wobl als Rollenlied zu verstehen.  
7 menslichen Adv. »als Mensch«.

I Z<sub>1</sub> Wa 4 = L 14,38;  
CB 211a

Überlieferung: Münster, Staatsarchiv, Msc. VII Nr. 51, fol. 1rb

Meister Walter von der  
Vogelweide  
Nu alrest leb ich mir werde,  
sint myn sundich ouge ersicht  
daz liebe lant und ouch die erde,  
dem man al der eren gicht.  
5 nu ist geschen als ich ie bat:  
ich byn komen an die stat,  
da got menslichen trat.

1 gesamte Strophe mit musikalischer Notation im  
Textblock

1 ich] wobl als Rollenlied zu verstehen.  
7 menslichen Adv. »als Mensch«.

II E Wa 202 = L 138,1  
Überlieferung: München, UB, 2° Cod. ms. 731, fol. 180rb

Me dāne tūsent hundert wunder,  
die von disine lande sint,  
die kan ich ihte mer besunder  
unde gehahten denne ein kleine kint,  
5 wenne ein teil von unser e.  
swem des niht genüge, der ge  
zū den jūden, die sagent im me.

3 f]besunder unde gehahten] besunder ist wobl  
n-loser Infinitiv, gemeint ist also: »die kann ich  
nicht mehr auseinanderhalten (voneinander  
absondern) und zählen als ein kleines Kind.  
5 unser e] Gemeint ist wobl das NT. 7 jūden]  
Unklar ist, ob der Verweis auf das Mebruisen der  
Juden anerkennend oder ironisch gemeint ist. Zur  
Deutung der Stelle vgl. Kubn, S. 1033 und  
Willemssen, S. 90.

IV Z<sub>1</sub> Wa 7 = L 138,1  
Überlieferung: Münster, Staatsarchiv, Msc. VII Nr. 51, fol. 1va

Idem  
Me dān hūndert tūsent wūnder  
hie in desē lande sint,  
da von ich nicht me besunder  
kan gesagen als eyn kynt,  
5 wen eyn teyl von unser e.  
swem des nicht genüge, der ge  
tzū den jūden, die sagent es me.

3 besunder] befunden, Konjekture nach E

5 unser e] Gemeint ist wobl das NT. 7 jūden]  
Unklar ist, ob der Verweis auf das Mebruisen der  
Juden anerkennend oder ironisch gemeint ist. Zur  
Deutung der Stelle vgl. Kubn, S. 1033 und  
Willemssen, S. 90.